



**Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen im
ehemaligen Bardengau (Königreich Hannover)**

Estorff, Georg Otto Carl von

Hannover, 1846

Tafel X. Kopf-, Hals-, Oberarm-, Unterarm-, Finger-, Bein-, Trag- und
sonstige Ringe zum Schmucke und zum Gebrauche.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63352)

Drath, welcher spiralförmig gewunden, nach aussen brustartig hervortritt, nach innen aber eine napfförmige Vertiefung bildet; fein, kunstvoll und ziemlich selten; der eine mit 11, der andere mit 9 Windungen. F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von F. 22.

F. 32. Spiral-Ohrhrring; matter Anflug von *A. n.*; etwas kleiner als die beiden vorigen, diesen indess sehr ähnlich, wengleich die ömal gewundene Spirale ziemlich platt ist. F.-O.: F.-M. Lehmke (A. Bodenteich), v. Beschreibung von F. 28.

F. 33. Spiral-Ohrhrring; matter Anflug von *A. n.*; Spirale $\frac{1}{4}$ Z. Dm.; feiner Drath; sehr ähnlich F. 32. F.-O.: F.-M. Molzen (A. Oldenstadt); in dem vielfach erwähnten reichen Urnenhügel am rechten Ilmenau-Ufer vor c. 10 Jahren von mir in einer Urne gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 26).

F. 34. Schild-Ohrhrring⁵³; *A. n.*; Schild c. 1 Z. l. und über $\frac{1}{4}$ Z. b.; dünn, von aussen convex, von innen concav; 2 augenähnlich horizontal neben einander liegende Löcher befinden sich in mittlerer H., vielleicht zum Einstecken des Hakenendes, behuf grösserer Befestigung ans Ohr; da, wo der zum Einhängen ins Ohrloch bestimmte drathförmige Haken ans Schild gränzt, ist eine schöne, durchsichtige, dunkelkornblaue Glasperle (*a*), oben und unten etwas abgeplattet und von c. $\frac{3}{4}$ Z. Dm., aufgezogen. F.-O.: F.-M. Klein-Liedern (A. Oldenstadt); von mir im J. 1835 in einer Urne eines bereits zerstörten, mässig h. Urnenhügels auf der Heide ö. vom Ufer, zusammen mit 1 der oben beschriebenen fast gleichen Glasperlen, gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 29).

F. 35. Schild-Ohrhrring; Fragment; matter Anflug von *A. n.*; die beiden Löcher des dünnen Schildes befinden sich unten. F.-O.: Vermuthlich aus der Gegend von Salzwedel oder Uelzen, aus der Rothschen Sammlung stammend.

F. 36. Schild-Ohrhrring; Fragment; *A. n.*; 2 Löcher im Schilde (*a*); 1 schöne, durchsichtige, kornblaue Glasperle (*b*) sitzt auf dem Haken; ein eisernes Fragment, ähnlich einem breiten Haken (*c*), ist angeschmolzen. F.-O. = F. 35 bis 40.

F. 37. Schild-Ohrhrring (*a*); *A. n.*; gewöhnliche Grösse und Form, aber ohne Löcher; kleine Knochen (*b*), Eisen (*c*) und Bronze (*d*) sind angeschmolzen. F.-O. = F. 35 bis 40.

F. 38 u. F. 39. Schild-Ohrhrring; von aussen und innen dargestellt; matter Anflug von *A. n.*; Schild c. 1 Z. l. und über $\frac{1}{2}$ Z. b.; drathförmige Haken ganz erhalten; Schild von gewöhnlicher Stärke und Form. F.-O.: = F. 35 bis 40.

F. 40. ^a (obere Ansicht und ^b Seitenansicht) Glasperle; schön, durchsichtig und kornblau. F.-O.: = F. 35 bis 39.

In der Sammlung befinden sich ausserdem an ganz erhaltenen oder fragmentarischen Exemplaren⁵⁴:

- 1) 24⁵⁵ Fibeln; mehrere schön, selten und gut erhalten, zum Theil sehr verschieden in Grösse, Form und Verzierung.
- 2) 2 Schnallen (v. p. 15 ff.).
- 3) 3 Haarschmuck-Gegenstände (tutulus)⁵⁶.

53) Von mir so genannt wegen der Schild-Form und zur Unterscheidung von den anderen Ohrhrringen, welche zufolge ihrer Zusammenfügung, ich mir erlaubte Spiral-Ohrhrringe zu benennen.

54) Einige sind vergoldet. — Die bereits bei T. V u. VI aufgeführten Glassachen sind hier natürlich, eben weil sie dort schon aufgeführt sind, weggelassen.

55) Hierzu ist auch das Bronzene, irrtümlich auf T. XIII. F. 14 abgebildete Fibel-Fragment gerechnet.

56) excl. der 2 ähnlichen Schmuckgeräthe (v. T. XII. 5 u. 6).

4) 39 Ohrhrringe, nämlich 20 Spiral-, 14 Schild-, 2 platte verzierte und 3 einfache Ohrhrringe (v. p. 16).

5) 1 Buckel, ähnlich den 6 abgebildeten (v. F. 13 bis 18).

6) 2 besondere Zierathen, deren Zweck ungewiss bleibt, sowie 1 vergoldete Hafstange, mehrere Blechplatten und 2 Hohlbleche mit Email (p. 16).

7) 2 Wehrgehänge (v. p. 15 ff.).

8) 1 Kettenpanzer.

9) 3 Nieten⁵⁷.

10) 1² Feldzeichen (v. p. 8. F. 18).

TAFEL X.

Kopf-, Hals-, Oberarm-, Unterarm-, Finger-, Bein-, Trag- und sonstige Ringe zum Schmucke und zum Gebrauche.

Von diesen Ringen dienten die meisten zum Schmucke und in sehr früher Zeit wohl auch anstatt des Geldes, manche zu nützlichen Zwecken. Einige Schmuckringe sind vergoldet, demnach nur mit einem matten Anfluge von Patina versehen, wogegen die unvergoldeten Ringe meistens einen sehr schönen *A. n.* haben. Der grösste Theil ist massiv, gegossen und durch Cäkirung verziert, welches Letztere bei den Schmuckringen fast ohne Ausnahme Statt findet. Die Verzierung ist mannigfaltig und meistens sehr schön, indess eher bunt als einfach. Die Linear-Verzierung, häufig mit ovalen oder langgestreckten unverzierten Feldern (Schildern), ist vorwaltend. Die Spiralinge kommen selten und nur als Arm- und Beinringe vor. Die Elasticität aller Schmuckringe ist sehr bedeutend, so dass selbst die weit von einander abstehenden Enden zusammengehoben werden können. Die von innen concaven Ringe hatten sehr wahrscheinlich ein Lederfutter. — Die Benennungen der Ringe waren bisher eben so schwankend als unentsprechend, namentlich wurden Oberarm-, Unterarm- und Beinringe häufig verwechselt, und dieses ist insofern zu entschuldigen, da die Dimensionen derselben sich ähneln und die Anhaltspunkte zu einer vollkommen richtigen Bezeichnung nur schwach sind, denn in den wenigsten Fällen findet man noch die Ringe auf den betreffenden Skeletttheilen, da überhaupt bekanntlich das Vorkommen von erwiesenen heidnischen unverbrannten Leichnamen weit seltener als das der verbrannten ist. Mit Hülfe von Zeit und Mühe ist es mir gelungen das nachfolgende Schema zu bilden, welches eben so sehr auf meine Erfahrungen bei Auffindung der betreffenden Gegenstände auf oder an den Skeletten basirt ist, als die Form und die dabei angegebenen Dimensionen dem zugewiesenen Zwecke entsprechen. Ringe nicht ausgewachsener Personen konnten natürlich nicht berücksichtigt werden.

Der geschlossene runde Ring von $\frac{1}{2}$ bis 1 Z. Dm. ist ein Fingerring.

Der geschlossene runde oder ovale Ring unter 2 Z. Dm. diente zu verschiedenen Zwecken, z. B. als Haarring, Tragring, Haftring.

Der geschlossene runde Ring von 2 Z. bis 2 Z. 10 L. ist ein Unterarmring.

Der geschlossene ovale Ring von 2 Z. bis 3 Z. 5 L. ist ein Unterarmring.

Der geschlossene runde Ring von 2 Z. 10 L. bis 3 Z. 6 L. ist ein Oberarmring.

57) v. T. XIII. F. 29 und 30, wo sie irrtümlich als eiserne Gegenstände abgebildet sind.

Der offene runde oder ovale Ring unter 1 Z. 9 L. diente zu verschiedenen Zwecken, z. B. als Glied einer Kette.

Der offene runde Ring von 1 Z. 9 L. bis 2 Z. 10 L. ist ein Unterarmring.

Der offene ovale Ring von 1 Z. 9 L. bis 3 Z. ist ein Unterarmring.

Der offene runde Ring von 2 Z. 10 L. bis 3 Z. 3 L. ist ein Beinring.

Der offene ovale Ring von 3 Z. bis 4 Z. ist ein Beinring.

Der offene runde Ring von 3 Z. bis 3 Z. 6 L. ist ein Oberarmring.

Der offene runde Ring von 4 Z. 3 L. bis 7 Z. ist ein Halsring.

Geschlossene und offene, runde und ovale Ringe von verschiedenen Dimensionen dienen als Kopfringe.

Sämmtliche ebenenannte Dimensionen sind im Lichten berechnet.

Zeichen † bedeutet, dass der Ring verbogen ist, demnach die beigefügten Zahlen nur den anscheinend ursprünglichen Dm. bezeichnen, Zeichen ††, dass der Ring nur fragmentarisch vorhanden, wonach der beigesezte Dm. bestimmt ist. — Die Ringe sind offen, falls nicht das Gegentheil angeführt wird.

F. 1. Halsring; matter Anflug von *A. n.*; $6\frac{1}{2}$ Z. Dm.; $\frac{1}{2}$ Z. b., an den Enden etwas breiter; c. 4 Loth G.; hohl; an den Enden offen; dünnes, wenig kunstvoll zusammen gelüthetes Bronzeblech, dessen schlangenförmige Enden zu kleinen Ösen zusammen gebogen sind. F.-O.: Vermuthlich Gegend von Salzwedel oder Uelzen; aus der Rothschen Sammlung stammend.

F. 2. Halsring; schöner *A. n.*; $6\frac{1}{2}$ Z. Dm.; die Enden stehen fast 2 Z. von einander; $\frac{1}{2}$ Z. h., nach den Enden sich verspitzend; $6\frac{1}{2}$ Loth G.; die Verzierung (v. Abb.) fängt $\frac{1}{4}$ Zoll von jedem Ende an. F.-O.: F.-M. Lehmkre (A. Bodenteich); in der Mitte eines halbkugelsegmentförmigen, 8 F. h. und 20 F. im Dm. grossen E.-Des., welches ganz aus kleinen Feldsteinen bestand und auf der Zieleitz-Heide am Winnfelde lag, nebst der linken Spirale einer Brustspange, einem Fibel-Fragmente und einem ovalen massiven Beinringe mit der gewöhnlichen Linear- und Schild-Verzierung, Alles von Bronze, im J. 1838 gefunden, und zwar bei Wegräumung des Hügels zur Anlegung eines Koppelweges (v. A.-K. □ 4 C. 30).

F. 3. Halsring; Fragment, $\frac{1}{2}$ fehlt; schöner *A. n.*; fast 6 Z. Dm.; ziemlich dünn; jetzt 2 Loth G.; Verzierung der Art, dass der Ring gedreht erscheint (v. Abb.); auf dem Bruche matten *A. n.* — F.-O.: F.-M. Gross-Liedern (A. Oldenstadt). Vor mehreren Jahren in einem auf der Heide gelegenen Urnenhügel, zusammen mit einem Unterarmringe (v. T. X. F. 18), gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 20).

F. 4. Spiral-Beinring; matter Anflug von *A. n.*; etwas über $2\frac{1}{2}$ Z. Dm.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; 2 Loth G.; inwendig platter und auswendig ein wenig convexer Drath, welcher 4 so geschlossene Kreise schlägt, dass ein hoher Ring dadurch entsteht; an einem Ende eine Öse, das andere Ende abgebrochen. F.-O.: F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich), v. Beschreibung zu T. III. F. 1 k, zweite Art, p. 34 (v. A.-K. □ 4 D. 53).

F. 5. Spiral-Beinring; ganz gleich der vorigen Nr., aber mit 7 Windungen und $3\frac{1}{2}$ Loth G.; die Enden sind abgebrochen, so dass beide Nummern ursprünglich vielleicht zusammen gehörten. F.-O.: F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich), v. Beschreibung zu T. III. F. 1 k, zweite Art, p. 34 (v. A.-K. □ 4 D. 53).

F. 6. Unterarmring ††, $\frac{1}{2}$ fehlt; oval; massiv; schöner *A. n.* mit mattem Oxyde; $2\frac{1}{2}$ Z. und 2 Z. im L.; c. $\frac{1}{4}$ Z. d.; jetzt 2 Loth G.; Durchschnitt v. *a*; Verzierung: abwechselnd verticale und blütförmige Streifen, an den beiden Enden 4 wenig erhabene raupenartige Querstreifen (v. Abb.);

unten platt und unverziert, ein Zeichen, dass dieser Ring mit einem andern zusammen getragen ward. F.-O.: F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich). Im Wellendorfer Berge im J. 1835 gefunden (v. A.-K. □ 4 D. 53).

F. 7. Beinring; rund; massiv; schöner *A. n.* mit mattem Oxyde; $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{4}$ Z. im L.; c. $\frac{1}{4}$ Z. d. und $\frac{1}{2}$ Z. h.; 8 Loth G.; Durchschnitt v. *a*; Verzierung: abwechselnd verticale, tannen- und blütförmige Striche bis zu den mit horizontalen Strichen verzierten Enden (v. Abb.); an jeder breiten Seite eine Vertiefung, als ob daran ehemals etwas gehangen habe. F.-O.: F.-M. Gansau (A. Oldenstadt), v. Beschreibung zu T. III. I und II. p. 44 (v. A.-K. □ 4 D. Gr. 24).

F. 8. Beinring; oval; massiv; schöner *A. n.*; $3\frac{1}{4}$ und 3 Z. Dm. im L.; fast $\frac{1}{2}$ Z. h.; über $\frac{1}{4}$ Z. d.; 7 L. G.; Durchschnitt v. *a*; gut nach dem Beine geformt; oben und unten platt; Verzierung: 4 länglich zugespitzte leere Schilder, von verticalen und schrägen Strichen umgeben und von einander getrennt (v. Abb.). F.-O.: Gegend von Uelzen. Vor c. 10 J. in einem heidnischen Denkmale gefunden.

F. 9. Beinring; oval; massiv; schön und selten; sehr schöner *A. n.*; $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; $\frac{1}{2}$ Z. h.; über $\frac{1}{4}$ Z. d.; 12 Loth G.; Durchschnitt v. *a* und *b*; auf einer Seite platt; schöne Verzierung: 4 längliche leere Schilder, von verticalen und horizontalen Strichen umgeben und von einander getrennt (v. Abb.). F.-O.: F.-M. Hanstedt (A. Oldenstadt). Vor mehreren Jahren in einem Urnenhügel der Gr. 28 (v. A.-K. □ 4 D.), hart n. der Chaussee von Uelzen nach Salzwedel, im Hanstedter Busche⁵⁸, zusammen mit einem ganz gleichen Beinringe, gefunden.

F. 10. Beinring; oval; massiv; schön und selten; $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; über $\frac{1}{2}$ Z. h., c. $\frac{1}{4}$ Z. d.; 6 L. G.; Durchschnitt v. *a*; schöner, dunkelgrüner *A. n.*; Verzierung: 4 leere gleichbreite Schilder sind durch tannenförmige und horizontale Striche begränzt und von einander getrennt (v. Abb.). F.-O.: F.-M. Gross-Liedern (Amts Oldenstadt). Vor mehreren Jahren in einem Urnenhügel des Gross-Liedernschen Busches (v. A.-K. □ 4 C.) zusammen mit einem fast gleichen Beinringe gefunden.

F. 11. Unterarmring †; oval; massiv; klein; vielleicht gezogen; schöner, apfelgrüner *A. n.*; muthmasslich ursprünglich $2\frac{1}{2}$ und 2 Z. Dm. im L.; $\frac{1}{4}$ Z. d., nach den Enden sich verspitzend; c. $\frac{1}{4}$ Zoll h.; 1 Loth G. — F.-O.: Gegend von Uelzen. Vor c. 10 Jahren in einem heidnischen Denkmale gefunden.

F. 12. Unterarmring; oval; massiv; *A. n.* mit Überzug von Oxyd; $2\frac{1}{4}$ und $2\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; fast $\frac{1}{4}$ Z. d.; $\frac{3}{4}$ Z. h.; 6 Loth G.; Durchschnitt v. *a*; von innen ausgehöhlt, wahrscheinlich zu einer ledernen Ausfütterung durchgebrochen; Verzierung, welche auf der unteren etwas platten Fläche aufhört: 4 sich verspitzenle leere Schilder, begränzt und von einander getrennt durch abwechselnd verticale und horizontale Striche (v. Abb.). F.-O.: F.-M. Molzen (Amts Oldenstadt). Vor c. 10 Jahren vom Herrn Kreis-Controleur von Harling, damals zu Uelzen, wahrscheinlich im reichhaltigen Urnenhügel am rechten Ilmenau-Ufer gefunden (v. A.-K. □ 3 C. 26).

F. 13. Beinring; oval, massiv und schön; schöner *A. n.*; $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; ziemlich d.; $\frac{1}{4}$ Z. h.; 10 Loth G.; Durchschnitt v. *a*; von innen ausgehöhlt, wahrscheinlich zu einer ledernen Ausfütterung durchgebrochen; Verzierung, welche auf der unteren etwas platten Fläche aufhört: 4 sich verspitzenle leere Schilder, begränzt und von einander getrennt durch abwechselnd verticale und horizontale Striche (v. Abb.). F.-O.: F.-M. Molzen (Amts Oldenstadt). Vor c. 10 Jahren vom Herrn Kreis-Controleur von Harling, damals zu Uelzen, wahrscheinlich im reichhaltigen Urnenhügel am rechten Ilmenau-Ufer gefunden (v. A.-K. □ 3 C. 26).

F. 14. Beinring; oval, massiv und schön; sehr ähnlich dem vorigen, aber oben und unten, wo keine Verzierung ist, etwas platt; schöner *A. n.*; $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{4}$ Z. im L.; ziemlich d.; $\frac{1}{4}$ Z. h.;

⁵⁸ Nach dortiger Mundart die Bezeichnung für Gebüsch, ein kleines Gehölz.

7 Loth G.; Durchschnitt v. a.; von innen zur Lederbekleidung besonders stark ausgehöhlt; durchbrochen; Verzierung: v. Abb. — F.-O. F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich). Vor c. 10 Jahren im Wellendorfer Berge zwischen kleinen Steinen von Herrn Buresch gefunden (v. A.-K. □ 4 D. 54 und 55). — B.

F. 15. Unterarmring; Fragment ($\frac{1}{2}$ abgebrochen); oval, massiv, schön und zierlich; A. n.; muthmasslich 3 und $2\frac{1}{2}$ Z. im L.; fast $\frac{1}{4}$ Z. d.; über $\frac{1}{2}$ Z. h.; 2 Loth G.; Durchschnitt v. a.; von innen platt, von aussen mässig rund; Verzierung einfach, abwechselnd horizontale und verticale Striche (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich), v. Beschreibung zu T. III. F. 1k, zweite Art, p. 34 (v. A.-K. □ 4 D. 53).

F. 16. Unterarmring; oval, massiv, schön und sehr selten; grüspanartiger A. n.; $2\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; ziemlich dünn; $\frac{3}{4}$ Z. h.; 2 Loth G.; Durchschnitt v. a.; von innen sehr concav, von aussen in gleichem Grade convex; an jedem Ende am Rande 4 kleine Knoten; Verzierung: (v. Abbildung) aus Halbkreisen und verticalen Strichen, von Punkten umgeben, zusammen gesetzt; Rücken ohne Verzierung. F.-O.: Wahrscheinlich in einem Urnenhügel des Winnfeldes auf der Zieleitz-Heide (F.-M. Lehmkne, A. Bodenteich) vor c. 10 Jahren nebst einem ganz gleichen Ringe gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 30).

F. 17. Armring; $1\frac{1}{4}$ Z. l.; Fragment; schöner A. n., welcher bei dem Auffinden stark mit Oxyd überzogen war; massiv, schön, ziemlich dünn und sehr selten; von innen concav, von aussen convex; Durchschnitt v. a.; Verzierung: abwechselnd dreieck- und rautenförmig, gebildet durch Doppelstriche, welche mit Punkten eingefasst sind (v. Abbildung). F.-O.: Wahrscheinlich F.-M. Westerwehe Amts Oldenstadt (v. A.-K. □ 3 C.).

F. 18. Unterarmring †; rund, massiv, schön und selten; schöner A. n.; $2\frac{1}{2}$ Z. Dm. im L.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; $\frac{3}{4}$ Z. h.; $3\frac{1}{2}$ Loth G.; ziemlich dünn; von innen platt, von aussen fast schifförmig, Durchschnitt v. a.; Verzierung: 2 längliche leere Schilde; zwischen diesen und an beiden Enden 3 durch horizontale Striche von einander getrennte dreifache verticale Strichbünde (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Gross-Liedern (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von T. X. F. 3 (v. A.-K. □ 4 C. 20).

F. 19. Unterarmring; oval, massiv, schön und ziemlich selten; A. n., an einigen Stellen abgesprungen; 3 und $2\frac{1}{2}$ Z. Dm. im L.; $\frac{1}{4}$ Zoll d.; über $\frac{1}{2}$ Z. h.; $5\frac{1}{4}$ Loth G.; ziemlich dünn; von innen platt, von aussen fast schifförmig; Durchschnitt v. a.; Verzierung: 3 länglich zugespitzte leere Schilde, oben und unten von blitzartigen Strichen eingefasst und durch 4 verticale und 3 horizontale Strichbünde von einander getrennt (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Büddenstedt (A. Bodenteich). Vor c. 10 Jahren in einem heidnischen E.-De. gefunden (v. A.-K. □ 4 B. 2).

F. 20. Unterarmring; oval, massiv, schön und sehr selten; A. n.; 3 und $2\frac{1}{2}$ Z. Dm. im L.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; $\frac{3}{4}$ Z. h.; 4 Loth G.; ziemlich dünn; von innen platt, von aussen ziemlich schifförmig; Durchschnitt v. a.; Verzierung: 4 mal 3 parallel über einander liegende oblonge leere Schilde, von verticalen Strichen eingefasst und von einander getrennt (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Hanstedt (A. Oldenstadt). Vor mehreren Jahren in einem E.-De. im Hanstedter Busche, hart an der Chaussee von Uelzen nach Salzwedel, nebst der folgenden Nr. gefunden (v. A.-K. □ 4 D. 28).

F. 21. Unterarmring; oval, massiv, schön und ziemlich selten; A. n.; $2\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; fast $\frac{1}{4}$ Z. d.; $\frac{1}{2}$ Z. h.; $3\frac{1}{2}$ Loth G.; ziemlich dünn, von innen platt, von aussen convex, Durchschnitt v. a.; Enden fast an einander stossend; Rand etwas ausgebrochen; Verzierung: 4 längliche sich verengende leere Schilde, von verticalen Strichen eingefasst und durch verticale und horizontale Striche von einander getrennt (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Hanstedt (A. Oldenstadt), v. F. 20 (v. A.-K. □ 4 D. 28).

F. 22. Unterarmring †; rund, massiv, schön und sehr selten; A. n.; $2\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; $\frac{3}{4}$ Z. h.; 5 Loth G.; ziemlich dünn, von innen platt, von aussen ziemlich schifförmig; Durchschnitt v. a.; Verzierung: 4 durch schräge Linien randförmig eingefasste, länglich zugespitzte, leere Schilde, durch 2 verticale und 1 horizontalen Strichbund von einander getrennt (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Gansau (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von T. III. I und II, Gruppe I, p. 44 (v. A.-K. □ 4 D. Gr. 24).

F. 23. Armring ††, c. $\frac{1}{2}$ abgebrochen; massiv und sehr selten; feiner Anflug von A. n.; c. $2\frac{1}{4}$ Z. Dm. im L.; sehr dünn; c. $\frac{1}{4}$ Z. h.; von innen und aussen platt; Verzierung: verticale Striche, am oberen und unteren Rande von 2 unregelmässig parallelen, feinen Linien durchschnitten. F.-O.: Vermuthlich aus der Gegend von Salzwedel oder Uelzen, aus der Rothsehen Sammlung stammend.

F. 24. Unterarmring; ziemlich rund und massiv; A. n.; c. 2 Z. 10 L. Dm. im L.; fein, von innen platt, von aussen spitz; Durchschnitt v. a. — F.-O.: Gegend von Uelzen. Vor c. 10 Jahren in einem heidnischen Denkmale gefunden.

F. 25. Kopfring; zirkelrund, massiv, geschlossen, schön und sehr selten; stark mit Oxyd überzogen; 2 Z. Dm.; $\frac{1}{2}$ Z. h.; $\frac{1}{4}$ Z. b.; $3\frac{1}{2}$ Loth G.; oben raufenförmig, unten durch Dreiecke und am Rande der äusseren Fläche durch schräge Striche verziert (v. Abbildung). F.-O.: Vermuthlich aus der Gegend von Salzwedel oder Uelzen, aus der Rothsehen Sammlung stammend.

F. 26. Tragring; zirkelrund, geschlossen und massiv; dunkelgrüner A. n.; 2 Z. Dm.; c. $\frac{1}{4}$ Z. b. und eben so h.; 2 Loth G.; mit 2 Rippen, von denen eine oben, die andere an der äusseren Fläche, sowie von innen mit 3 Einschnitten (der tiefste augenscheinlich zum Tragen eines Gegenstandes, z. B. einer Waffe) versehen. F.-O.: F.-M. Molzen (A. Oldenstadt). Im Jahre 1835 in einer Urne des oft erwähnten reichhaltigen Urnenhügels am rechten Ilmenau-Ufer von mir gefunden (v. A.-K. □ 3 C. 26).

F. 27. Beinring ††; 3 über die Hälfte des Ganzen ausmachende Fragmente; oval, massiv, schön und sehr selten; matter Anflug von A. n.; $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{2}$ Z. Dm. im L.; ziemlich dünn; fast $\frac{1}{2}$ Z. h., an den Enden etwas höher; von innen platt, von aussen schifförmig bis auf die $1\frac{1}{2}$ Z. l. Enden, welche mit 6 Kreisen mit einem Punkte in der Mitte (je 3 und 3 Kreise horizontal neben einander) verziert sind, während der obere und untere Rand des ganzen Ringes durch je 1 aus Punkten bestehende Linie verschönert ist (v. Abbildung). F.-O.: Vermuthlich die Gegend von Salzwedel oder Uelzen; aus der Rothsehen Sammlung stammend.

F. 28. Dreifacher Tragring; zirkelrund, geschlossen, massiv und selten; matter Anflug von A. n.; jeder Ring c. 1 Z. Dm.; zierlich; im Ganzen 1 Loth G.; durch 2 Hälse mit einander verbunden, bilden sie eine gerade Fläche. F.-O.: = F. 27.

F. 29. Dreifacher Tragring; zirkelrund, geschlossen, massiv und selten; matter Anflug von A. n.; jeder Ring fast 1 Z. Dm.; sehr zierlich; zusammen $\frac{1}{2}$ L. G.; die eng an einander schliessenden Ringe bilden eine gerade Fläche; 2 sind ausgebrochen. F.-O.: = F. 27.

F. 30. Fingerfingerring; zirkelrund, geschlossen, massiv und selten; A. n.; c. $\frac{1}{4}$ Z. Dm.; drathförmig; $\frac{1}{4}$ Loth G.; sehr fein. F.-O.: = F. 27.

F. 31. Tragring; zirkelrund, geschlossen, massiv, schön und sehr selten; A. n.; fast 2 Z. Dm.; fast 1 Z. Dm. im L.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; Anhängsel fast $\frac{3}{4}$ Z. l.; zusammen $5\frac{1}{4}$ Loth G.; von innen ziemlich platt, von aussen schifförmig; das Anhängsel besteht aus einem kleinen den Haupttring umfassenden Ring, woran 2 durch ein Niet mit einander verbundene Klappen, zur Befestigung an einen

Riemen, sich befinden; Verzierung einfach und geschmackvoll (v. Abbildung). F.-O.: Gegend von Uelzen; vor einigen Jahren in einem heidnischen Denkmal gefunden.

Ausserdem besitzt die Sammlung meistens in sehr gut erhaltenen und verzierten, zuweilen vergoldeten Exemplaren, noch folgende Gegenstände:

- 1) 6 Halsringe.
- 2) 1 Halsband mit 4 bronzenen Perlen (v. p. 15.); ausserdem 15 bronzenen Perlen mit Email (v. p. 16.) und 1 dito mit Bindfaden (v. p. 17.).
- 3) 61 Arm- und Beinringe in grosser Auswahl und Schönheit.
- 4) 5 Spiral-Arm- und Beinringe.
- 5) Mehrere Ringe, vermutlich einen Spiralring bildend (v. p. 52.).
- 6) 2 Kopf- oder Unterarmringe.
- 7) 1 Tragring.
- 8) 5 Ringe zu ungewissem Gebrauche.

TAFEL XI.

Gefässe, Diademe, Schmuckbänder, Brustspangen, Haken und Schlüssel.

Alle diese Gegenstände gehören zu den in grösserem oder geringerem Grade sehr seltenen, besonders die Gefässe; einige Arten Brustspangen, Diademe und Schmuckbänder sind durch Arbeit, Form und Verzierung gleich schön und ausgezeichnet. Sie sind sämtlich gegossen, bis auf die gezogenen Brustspangen-Spirale und die geschlagenen Bleche. Die Verzierungen sind bei einigen eiförmig, bei andern gebunzt. — Zur Unterscheidung der 2 Brustspangen-Arten nenne ich die mit 2 Schildern Schild-Brustspange und die mit 2 Spiralen Spiral-Brustspange. Alle Spiralen sind noch vollständig biegsam.

F. 1. Gefäss; schöner *A. n.* mit starkem Oxyd-Überzuge; im Bauche $4\frac{1}{2}$ Z., an der Mündung $4\frac{1}{2}$ Z. Dm.; ohne Henkel $1\frac{1}{4}$ Z. h. (Hals $\frac{1}{2}$ Z. und Bauch $1\frac{1}{4}$ Z. h.); Henkel $\frac{1}{2}$ Z. h. und ziemlich l.; stark; 10 L. G.; edle, antike Form, welche auf die Bestimmung als Hängegefäss deutet; bis auf einige Stellen gut erhalten; am Boden 2 kleine, noch nicht reparierte Löcher; gleich unter dem Halse 2 Löcher ausgebessert, das eine durch Nietung, das andere durch Lötung, was von aussen nur bei der genauesten Besichtigung sichtbar wird, zumal da das Muster von neuem darüber gravirt ist; dass die beiden Flecken von innen roh gelassen sind, möchte auch für einen Gebrauch als Hängegefäss, z. B. als Räucher- oder Opfer-Becken, welches vermöge einer durch die beiden Henkel gezogenen Kette aufgehängt ward, beweisen. Die eingebunzte sehr schöne Verzierung (v. F. 1a.) ist auch von innen bemerkbar. F.-O.: F.-M. Dörnte (A. Oldenstadt). Vor mehreren Jahren auf dem unweit vom Dorfe gelegenen Bolk oder Bold⁵⁹⁾ zufällig von Schweinen ausgewählt nebst folgenden bronzenen Sachen⁶⁰⁾: 1 Gefäss (v. F. 2.), 3 Schild-Brustspangen (v. F. 3 und 3a. und F. 4 und 4a.) und 1 Diadem (v. F. 6.) (v. A.-K. □ 3 D. 41.).

F. 2. Gefäss; sehr ähnlich der vorigen Nr.; *A. n.* mit theilweise klumpenartigem Oxyd-Überzuge; im Bauche $5\frac{1}{4}$ Z., an der Mündung $4\frac{1}{2}$ Z. Dm.; ohne Henkel 2 Z. h. (Hals $\frac{3}{4}$ Z. und Bauch $1\frac{1}{4}$ Z. h.); Henkel, welche angegossen, $\frac{1}{4}$ Z. h. und ziemlich l.; jetzt 11 Loth G.; das Metall ist

59) v. p. 31. Anmerkung 61.

60) Einige Armringe sollen auch dabei gefunden sein, sind jedoch nicht in unsern Besitz gelangt.

wohl überall gleich stark, nur erscheint es oben wegen des etwas vorstehenden Randes dicker; $\frac{1}{2}$ des obren Theiles, so wie der eine Henkel fast ganz, ist neuerdings, vermuthlich gleich beim Funde, abgebrochen, wie ein frischer, vom Oxyd nicht übersetzter Bruch zeigt; edle, antike Form, welche die frühere Bestimmung als Hängegefäss⁶¹⁾ vermuthen lässt; einfache, aber schöne Verzierung (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Dörnte (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von F. 1 (v. A.-K. □ 3 D. 41.).

F. 3. Schild-Brustspange (F. 3. Seitenansicht, F. 3a. obere Ansicht); *A. n.*; 7 Z. l.; Schild 3 Z. h.; Bügel $1\frac{1}{4}$ Z. h.; $7\frac{1}{2}$ Z. G.; 1 halbkreisförmiger, auf der Oberfläche raupenartig eingekerbter Bügel verbindet 2 ovale blechartige Schilder mit scheinbar umgekehrten, schräg gereihten Rändern; die mittlere convexe Schildfläche ist im Dreiecke durch concentrische Kreise und Punkte verziert (v. Abbildung); 1 am unteren Ende abgebrochene bewegliche Nadel, deren zirkelränder $\frac{3}{4}$ Z. Dm. haltender Kopf an der Aussenseite durch eine vertiefte fünfblättrige Blume verziert ist, sitzt auf dem rechten Ende des Bügels und fasst in der Nähe des linken Endes desselben in einen Einschnitt des linken Bügels. F.-O.: F.-M. Dörnte (A. Oldenstadt), v. Beschr. von F. 1 (v. A.-K. □ 3 D. 41.).

F. 4. Schild-Brustspange (F. 4. Seitenansicht, F. 4a. obere Ansicht); *A. n.*; $6\frac{1}{4}$ Z. l.; Schild 3 Z. h.; Bügel $1\frac{1}{4}$ Z. h.; $4\frac{1}{2}$ Loth G.; der vorigen Nr. ähnlich, jedoch ist der Bügel platter; die schlangenförmigen Schildränder sind ganz platt, die Schilder haben im Mittelpunkte einen ovalen Buckel und die Nadel fehlt. F.-O.: F.-M. Dörnte (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von F. 1 (v. A.-K. □ 3 D. 41.).

F. 5. Kopfschmuck⁶²⁾; sehr schöner *A. n.*; an einigen Stellen mit Oxyd übersetzt; $2\frac{1}{2}$ Z. l.; 2 Z. b.; vorn $1\frac{1}{2}$ Z. h. (grösste H.), an den Enden $\frac{3}{4}$ Z. h. (geringste H.); c. $\frac{3}{4}$ Loth G.; vorn halbkreisförmig, an den beiden Seiten eingedrückt; von den abgebrochenen Enden nur noch 1 Fragment vorhanden; durch 7 parallele, horizontale Rippen, von denen die mittlere und die beiden äussersten die breitesten und hervorstehendsten sind, verziert. F.-O.: F.-M. Westerweyhe (A. Oldenstadt). Vor mehreren Jahren nebst einem bronzenen Diadem-Fragmente in einem heidnischen Denkmal gefunden (v. A.-K. □ 3 C.).

F. 6. Diadem; ursprünglich *A. n.*, welcher später durch Abschieden verloren ging, so dass jetzt die goldfarbige Bronze zu Tage liegt; 5 Z. oberer Dm. und fast 4 Z. unterer Dm.; grösste H. (vorn in der Mitte) $1\frac{1}{2}$ Z.; geringste H. (an den beiden Enden) $\frac{3}{4}$ Z.; $\frac{3}{4}$ Z. d.; $7\frac{1}{2}$ Loth G.; kreisförmig; die mit einer schnallenartigen Erhöhung und einem Loche versehenen Enden stossen fast zusammen; durch 6 horizontale, fast parallele Rippen, von denen die 4 mittleren $1\frac{1}{4}$ Z. von jedem Ende aufhöhen, verziert. F.-O.: F.-M. Dörnte (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von F. 1 (v. A.-K. □ 3 D. 41.).

F. 7. Diadem; mit Oxyd stark überzogen; 5 Z. oberer Dm.; $4\frac{1}{2}$ Z. unterer Dm.; grösste H. (vorn in der Mitte) $2\frac{1}{2}$ Z.; geringste ungewiss, da die Enden abgebrochen, vermuthlich $\frac{3}{4}$ Z.; $\frac{1}{2}$ Z. d.; c. 6 L. G. (incl. des bei der neuerdings Statt gebabten Lötung angewandten Bleies); kreisförmig; oberer Rand etwas nach aussen halbkugelförmig gebunzter Erhöhungen, einer mit jener parallelen Reihe von innen nach aussen zieckzacke und 10 parallelen schachbrettartig verzierten Rippen, welche nach den Enden zu allmählich sich verflachen und so verschwinden. F.-O.: F.-M. Westerweyhe (A. Oldenstadt), v. Beschreibung von T. VIII. F. 6. p. 82 (v. A.-K. □ 3 G.).

61) Räuchergefäss oder dgl., für welchen Gebrauch die 2 kleinen, anscheinend durchgebrannten Löcher am Halse sprechen.

62) Vermuthlich zur Umkränzung des Haarwulstes auf dem Scheitel getragen; kann demnach auch zu den Kopfringen gezählt werden.